

38 A

[1715?]

SCHREIBEN¹ VON UNBEKANNT AN UNBEKANNT*Gehört zu AH 138/38*

"Wolgebornner Fürst Gnediger Herr Mein unnderthenig gehorsam unnd ganntz willig unvertrossenn diennst seyenn Euwerenn gnaden sonnderlichen vleys zuvoran bereyth. Gnediger Herr Nach dem sich an unnser Kaiserlichenn [Karl VI.] Hoffgericht Regimennt Jm Heiligen [Röm.] rych gelanget dz sich zwuschenn dem Erwürdigen Hieronimus [Ambros] Lanngenmantel [=Langenmantel]² unnserm Fürsten unnd liebenn Andächtigen ouch Dechannt und Cappitel [des Stifts St. Moritz in Augsburg?] Zeschouung ...".

1) *s. dessen Abb. am Schlusse von AH 138*2) *s. neben ADB 17, 671 auch Zedler/Universal-Lexicon XVI 622*

Von gleicher Hand wie AH 138/38. Wohl aus dem Besitz des Zuger Stadt- und Amtrats, **Beat Jakob II.** Zurlauben AH 138, 145^v (aufgeklebt)

39

[1612]

A

SCHREIBEN VOM LANDVOGT DER GRAFSCHAFT BADEN, LEONHARD BOSSARD,
[AN DIE SCHIRMORTE DES STIFTS ZURZACH, D.H. DIE VIII AL-
TEN IN DER GRAFSCHAFT BADEN REG. ORTE]

"Üwer miner gnedigen Herren ohnlaugenbare und ohngezwyffelte gerechtigkeit ist, das wann uff der Stifft Sanct Verena Zurtzach ein Probst, Decan oder Custor durch den tod abgefördert wirt, oder sunst sinen Stand uffgeben thuot, Zu was Zyten dess Jars sich das gefüegen möchte, das alltzyt ein Landtvogt uss habendem bevelch und ampt einen anderen Probst, Decan oder Custor ernamsse und Ynsetze. So dann der allmechtig Gott den ... Herren Paulum Schuffenbüel [=Schaufelbühl] wollgedachter Stifft gewessnen Probst verschinen Jars zuo sinen Genaden berüefft: dessen und aller Christglöubigen Seelen Gott woll trösten wölle, Hab ich an sin statt ernampt und Jngesetzt den auch Eerwürdigen Geistlichen wollgelerten Herren Jacoben [I.] Müller¹ mergedachter Stifft gewessnen Custor. Unnd diewyl durch disse enderung ein Chorherren Stand ledig worden. Hab ich zu glych ein